

Liebe Artkolleginnen!

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Menschenrecht : Blätter zur Aufklärung gegen Ächtung und Vorurteil**

Band (Jahr): **8 (1940)**

Heft 1

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-559607>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Frauen-Liebe

Sappho

Von K. G. Hemmerich

Ich bin wie die umkreiste Gottesmitte:
Und wie Gestirne stürzen, Flammenbäche diese Mitte füllen,
Kommen Frauen, jede eine lichterlohe Bitte
Und sie finden mich bereit.

Wie ein Gott, der einen langen Schöpfungstag
Mit seiner Lust rang und ihr nicht erlag,
Hab ich an der Seite meiner Lust gewacht, gerungen,
Ihr aber findet mich bereit.

Schwestern, bringt mir eure grauen Aschenkrüge,
Eure Leiber: Stürzen will ich sie und nicht erneun
Und die Asche in die Winde streun —
Seid bereit!

Finden werdet ihr die Mitte aller Mitten
Und euch wäre schon ein Grab genug —
Aber eure hohen Bitten
Wurden übertroffen im Gewähren:
Nun seid unerschöplich im Begehren —
Seid bereit!

Liebe Artkolleginnen!

Vorerst Euch Allen Gottes Gruß und seinen Schutz im „Neuen Jahre“. Dunkel und ungewiß liegt unser aller Los in seinem Schoße. Doch mit Mut und Gottvertrauen wollen wir es beginnen, denn: mit den Mutigen ist das Glück. Es ist alte, echte Schweizerart und Stauffacherinnen-Geist, der mit festem Schritt und hellen Augen Freude und Leid entgegen tritt. Das Pflichtenheft, das 1940 jedem Einzelnen von uns bereit hält, wird auch etwas mehr Aktivität und Anteilnahme für unsere Zeitung fordern. So manche von Euch könnte geistig mitschaffen oder durch direktes Werben neue Abonnenten für dieselbe gewinnen.

Fangt jetzt an mit der Verwirklichung des guten Vorsatzes, dann können wir unsere Frauenseite besser ausbauen und durch Bilder bereichern.

Was an mir liegt, soll geschehen, da ich mich nun ganz für unseren Teil einsetzen kann. Also bitte, helft mit!

Euere Mammina.